

**Bregenzerwald**  
**15. Jan. 2017**

# Ausbildung 2017

## Kurs Verschüttetensuche

SAFETY FIRST – Skitourengehen und Powdern nur mit den notwendigen Wissen!!!

Bei optimalen Bedingungen (ca. 40 cm Neuschnee im Tal) ging es am vergangenen Sonntag, den 15. Januar in den Bregenzerwald. Ziel der Unternehmung: SAFETY FIRST! Natürlich locken bei solchen Bedingungen - und diese hätten wirklich nicht besser sein können - die Bretter, um in unverspurtem Terrain und jungfräulichem Powder tolle Lines ins unberührte Weiß zu ziehen. Was aber, wenn sich der Berg

gegen uns stellt? Wenn auf einmal der Hang zu rutschen beginnt und wir tatsächlich in diesem einzigartigen Flowerlebnis unter eine Lawine kommen? Sicher gehören LVS-Gerät, Sonde, Schaufel und heutzutage auch immer öfter ein Lawinenairbag zur Grundausrüstung beim Skitourengehen oder Freeriden. ABER Hand aufs Herz: Wer weiß, sicher und routiniert damit umzugehen, um im Ernstfall Leben zu retten? Und so hieß es für die Gruppe denn auch: „Skier schweren Herzens zu Hause lassen.

Heute steht ein anderes Thema im Mittelpunkt.“

### Eintägiges Suchtraining

Mit neun Teilnehmern war der Andrang auf den Kurs Verschüttetensuche so groß, dass wir sogar in zwei Gruppen ein eintägiges Suchtraining durchführen konnten. In Au angekommen ging es dann auch gleich zur Sache. Ein kurzer Marsch zu den Trainingsplätzen durch kniehohen Neuschnee – spätestens jetzt hatte keiner mehr Sorge, er könnte bei ca. -12°C kalte Füße bekommen.

### Signalsuche—Grobsuche—Feinsuche

Den einzelnen Schritten Signalsuche - Grobsuche - Feinsuche in umgekehrter Reihenfolge folgend, starteten wir damit, Verschüttete im Nahbereich „punktgenau“ zu lokalisieren und zu sondieren. Daran schloss sich die Suche bei größerer Distanz zum Opfer an. Was aber, wenn das LVS-Gerät noch kein Signal des Senders (des Verschütteten) empfängt? In diesem Fall heißt es, das Suchgebiet syste-



**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Tuttlingen**

**Bregenzerwald**  
**15. Jan. 2017**

# Ausbildung 2017

matisch und zügig vom Verschwindepunkt aus abzuschreiten. Natürlich macht es einen großen Unterschied ob die Suche von einer einzelnen Person oder einer Gruppe von Personen durchgeführt wird. Ebenso sind verschiedene Strategien bei Einzel- und Mehrfachverschüttung anzuwenden. Ist der Verunfallte geortet, ist die Rettung noch lange

## **Schaufeln, schaufeln schaufeln ...**

nicht beendet, denn auch Schaufeln will geübt sein. Und welche Kraft das Freischaufeln kosten kann, konnte jeder Teilnehmer am eigenen Leibe erfahren.

Über die Handhabung, Strategien der Verschüttetensu-

che, zahlreiche Tipps und praktische Hinweise – der Kurs bot eine Fülle von Informationen. UND: Ich persönlich kann sagen, er ist es absolut wert besucht und regelmäßig aufgefrischt zu werden. – Denn Routine ist neben dem Beherrschen der grundlegenden Techniken der Verschüttetensuche sicherlich ein gewichtiges Moment der erfolgreichen Lawinenrettung.

In diesem Sinne darf an dieser Stelle – sicherlich im Namen der ganzen Teilnehmergruppe – ein herzliches Dankeschön an unsere Tourenorganisatorin Luitgard ausgesprochen werden.

Dieser gilt selbstverständlich auch der Bergführung mit ihren Bergführern, die uns mit ihrer mobilen Station ein Training und realitätsnahen Bedingungen überhaupt erst ermöglicht haben.

